



Netzwerktreffen Arbeitskreis Demografie



Meppen, 06.10.2015

TOP 1: Wohnungsmarkt- beobachtung 2014/2015

- Wohnraumknappheit in Städten
- Leerstände auf dem Land
- Trend zu kleineren Haushalten

Wer eine gute und langfristig tragfähige
Entscheidung treffen will, der benötigt vor
allem fundierte Informationen.

www.nbank.de

Generationengerechtes Wohnen in Niedersachsen –
Perspektive 2035

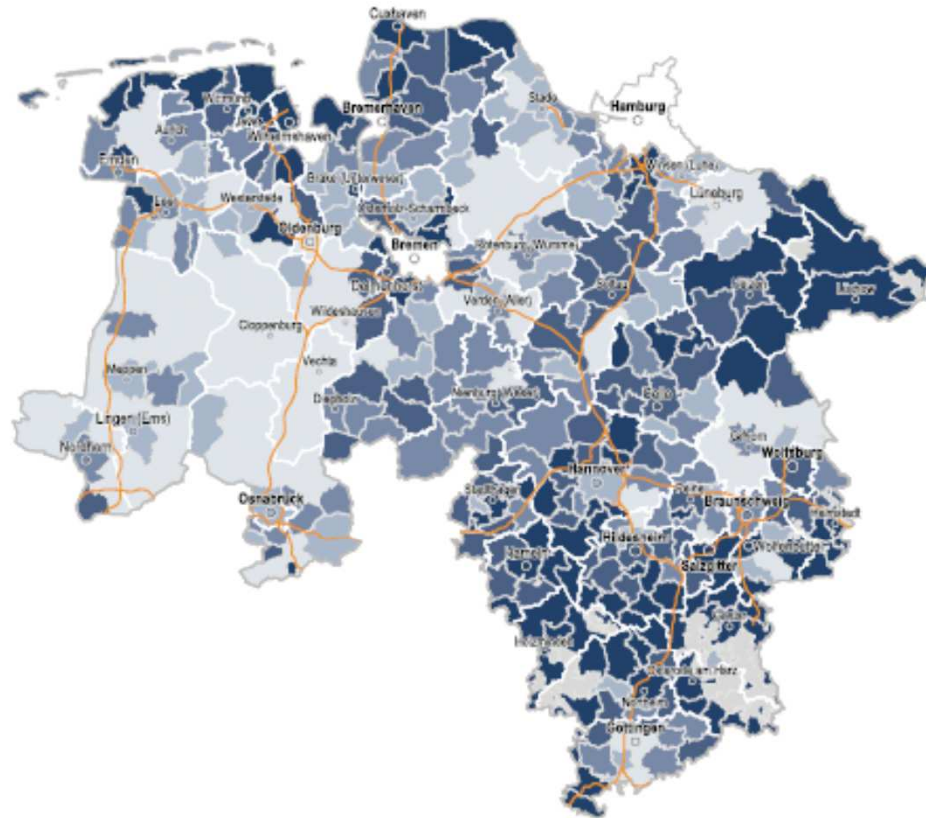


WOHNUNGSMARKTBEOBACHTUNG
2014/2015

NBank
Wir fördern Niedersachsen

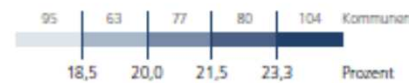
Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre in 2013:
EL offenbar noch relativ jung

Anteil der Bevölkerung über 65 Jahre 2013 (Karte 1)



Gis BK - NBlank

Anteil der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung insgesamt 2013



Niedersachsen: 21,2 %

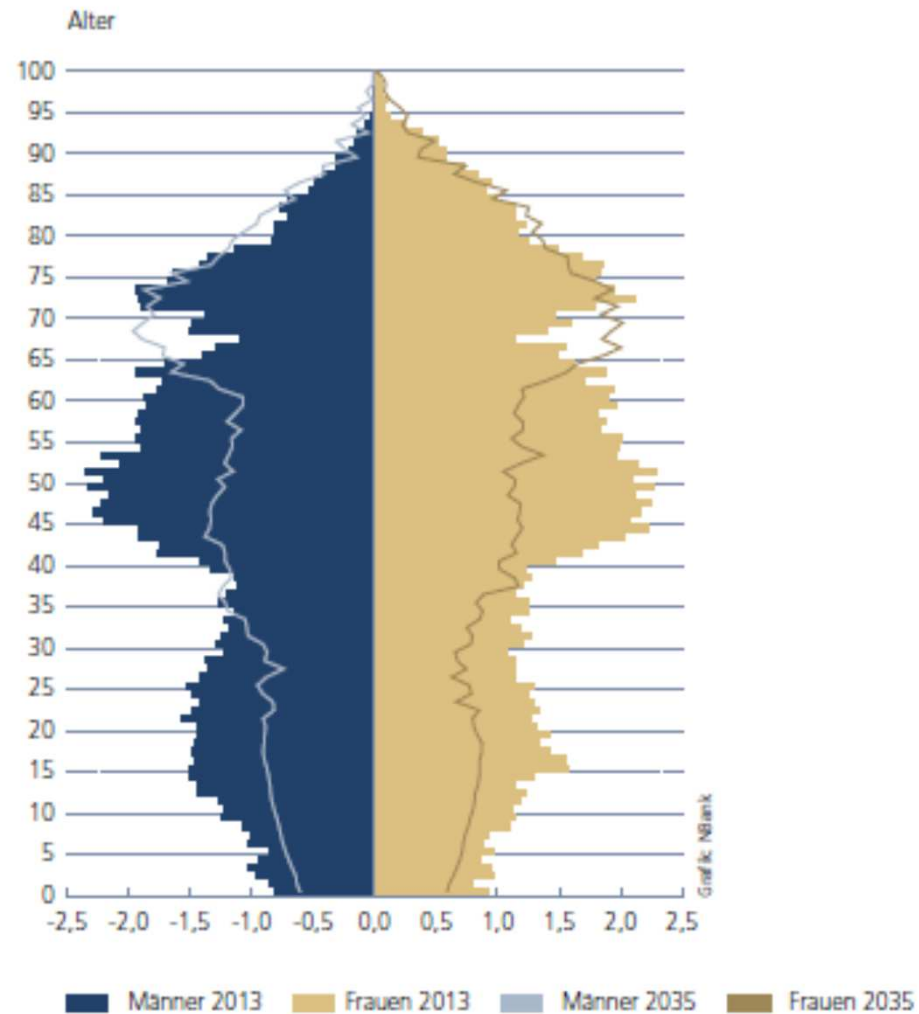
Datenbasis: Niedersächsisches Landesamt für Statistik (LSN)

Kartenbasis: Lutum+Tapfert DV Beratung

Altersstruktur der Bevölkerung 2013 und Prognose für 2035:

Die demografische Entwicklung schreitet insgesamt unaufhaltsam voran

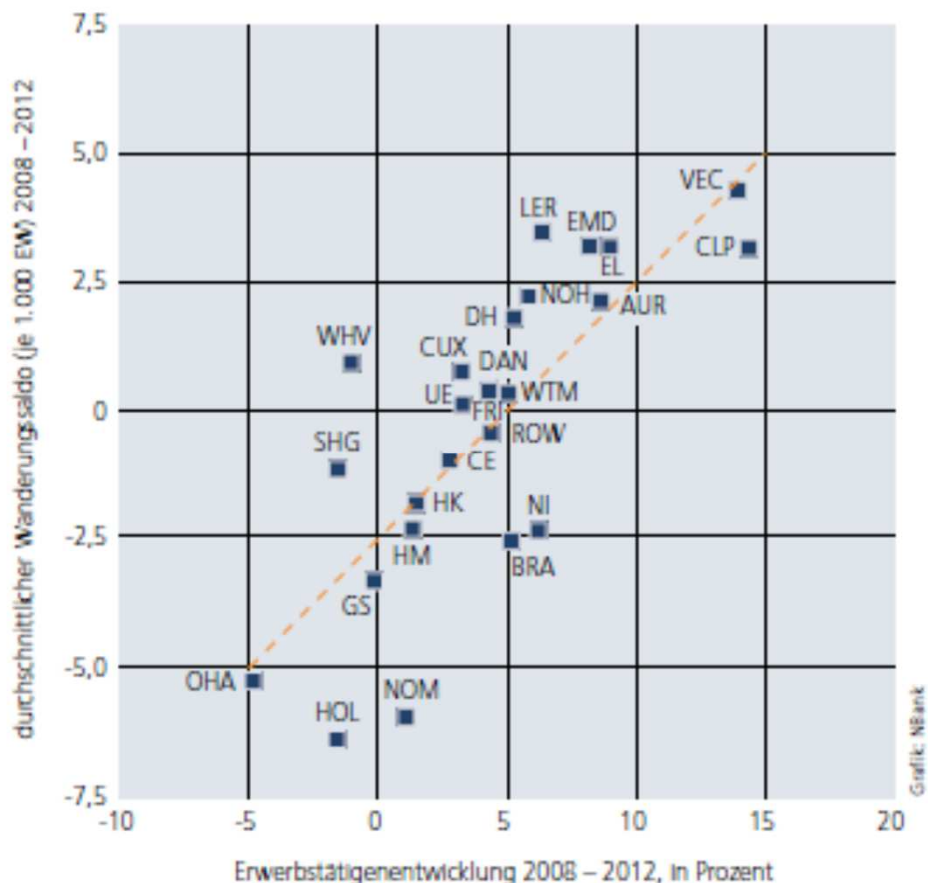
Altersstruktur der Bevölkerung 2013 und Prognose für 2035 – am Beispiel des Landkreises Holzminden (Abb. 1)



Erwerbstätigenentwicklung und Wanderungssalden in den ländlichen Räumen Niedersachsens 2008 bis 2012

Im EL durch starke Erwerbstätigenentwicklung positives Wanderungssaldo

Erwerbstätigenentwicklung und Wanderungssalden in den ländlichen Räumen Niedersachsens 2008 bis 2012 (Abb. 3)



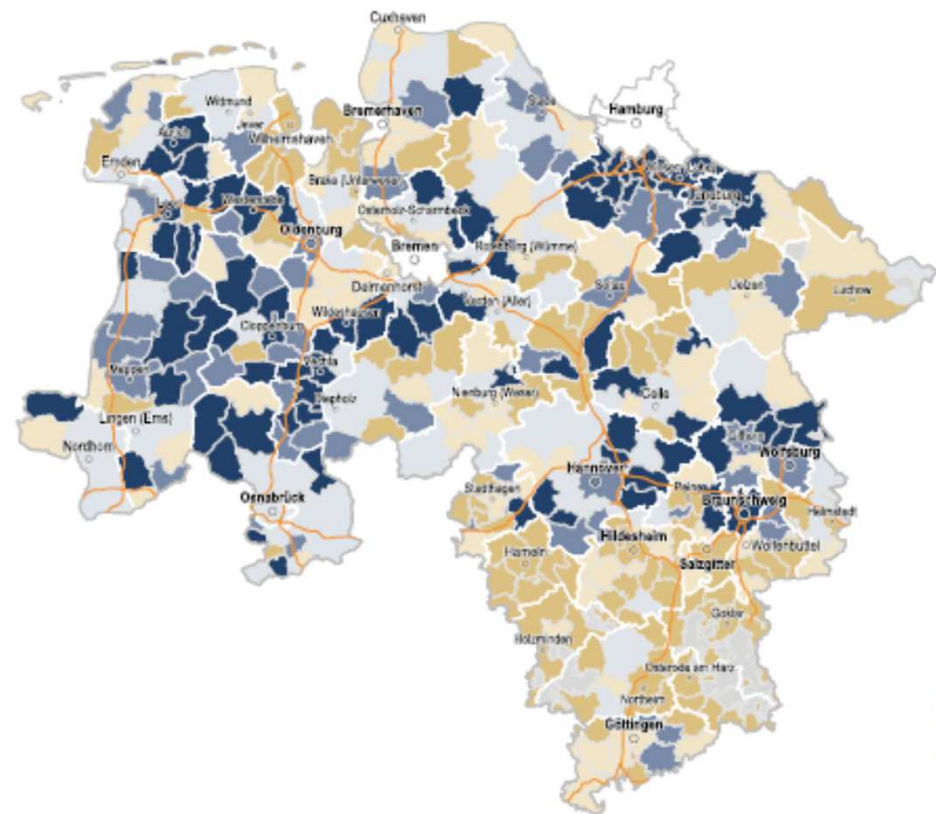
$y = 0,3056x - 1,4693$
 $R^2 = 0,4389$

Datenbasis: LSN, Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

Erwerbstätigenprognose
2013 bis 2035:

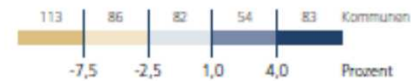
EL mit weitestgehend
positivem Trend

Erwerbstätigenprognose 2013 bis 2035 (Karte 2)



Grafik: NBank

Veränderung der Erwerbstätigenzahlen vom 30.06.2014 bis 30.06.2035



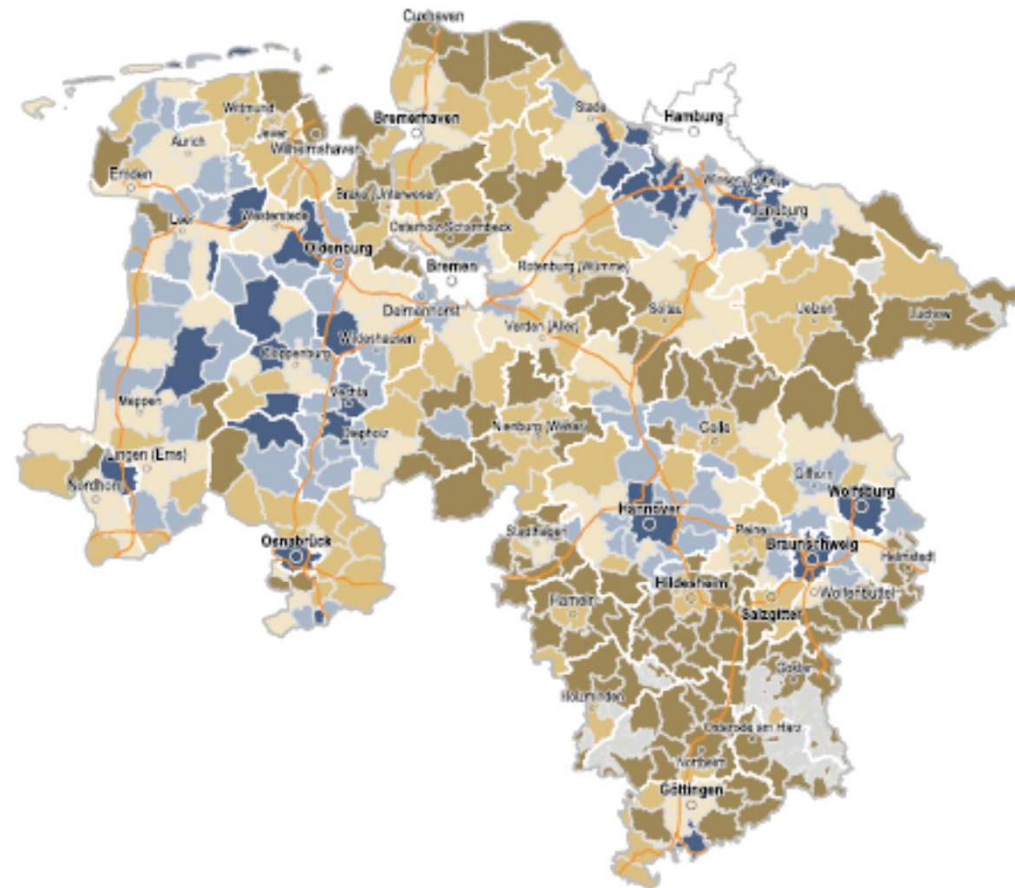
Niedersachsen: -1,2 %

Datenbasis: NBank-Erwerbstätigenprognose 2013 bis 2035

Kartenbasis: Lutum+Tapport DV Beratung

Bevölkerungsprognose
2013 bis 2035:
EL mit leichtem Anstieg

Bevölkerungsprognose 2013 bis 2035 (Karte 3)



Grafik: NBank

Veränderung der Einwohnerzahl vom 31.12.2013 bis 31.12.2035



Niedersachsen: -4,8 %

Datenbasis: NBank-Bevölkerungsprognose 2013 bis 2035

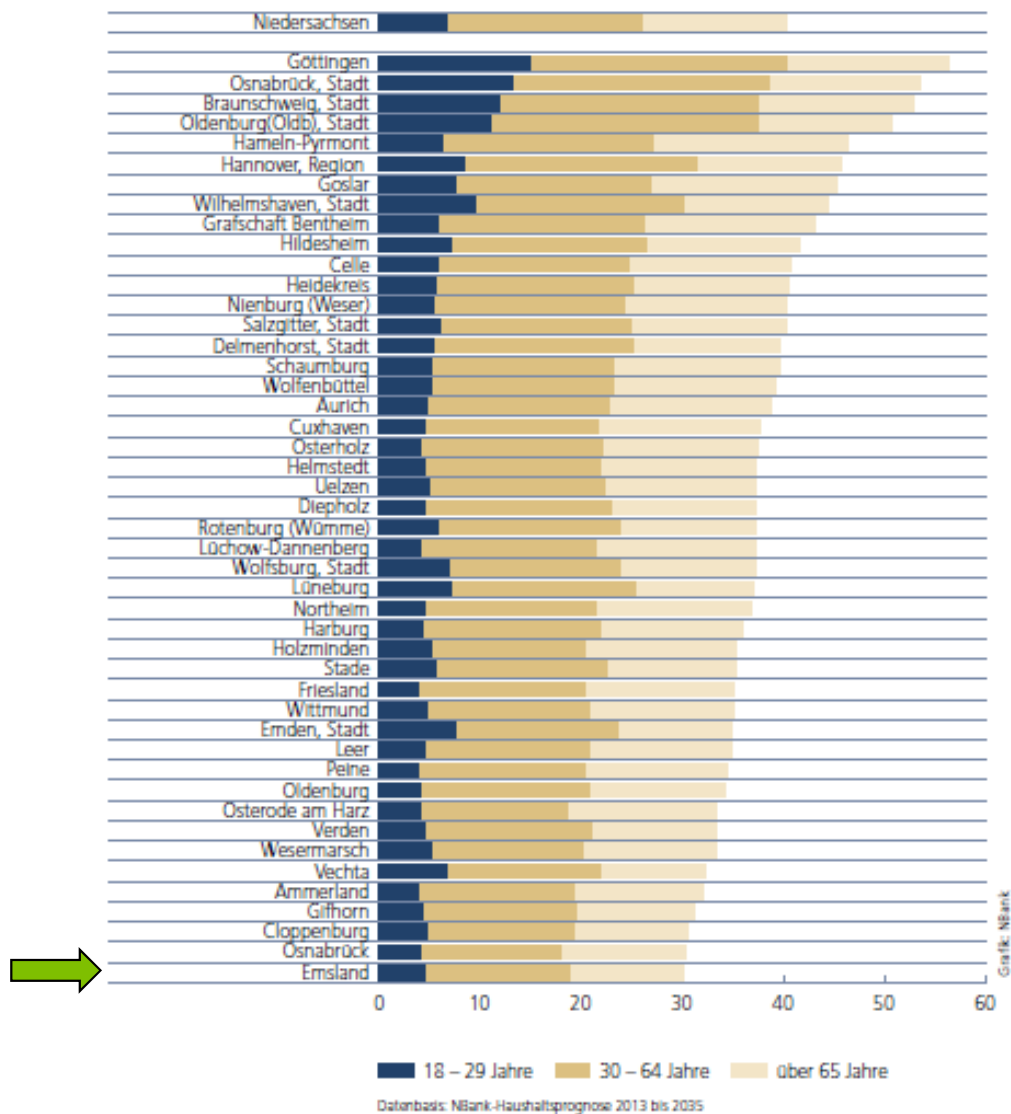
Kartenbasis: Lutum+Tapfert DV Beratung

Ein-Personenhaushalte in
Niedersachsen nach Alter:

EL mit absolut geringstem
Ein-Personenhaushalt-
Anteil

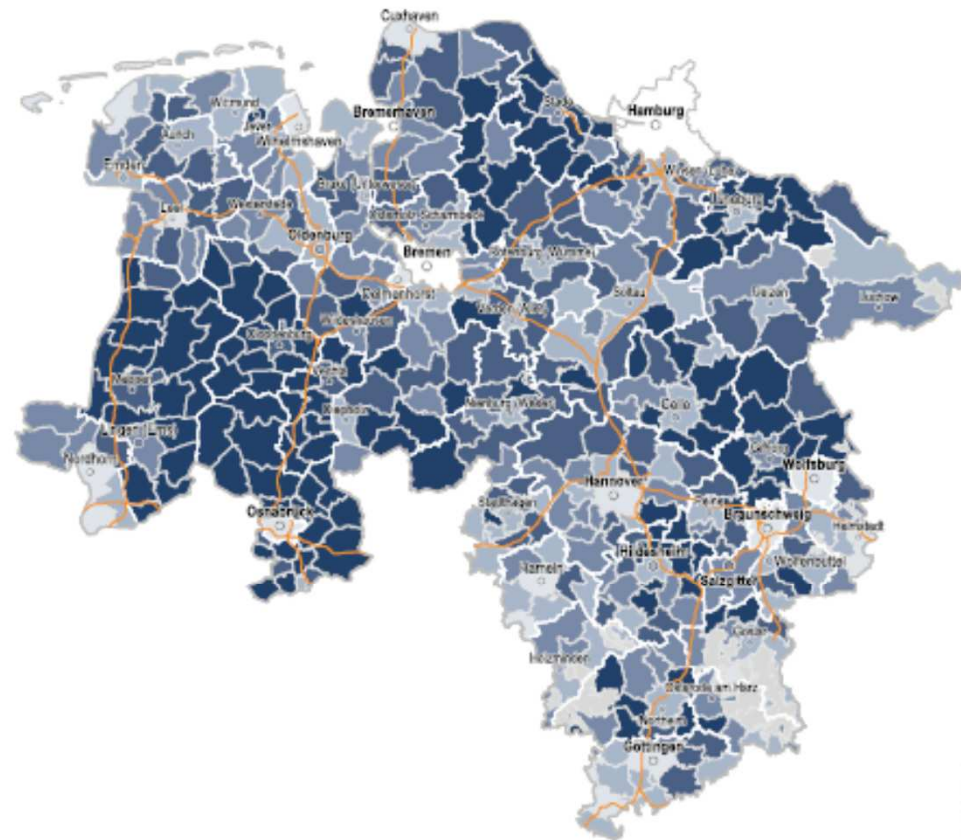
Ein-Personenhaushalte in Niedersachsen nach Alter (Abb. 7)

Anteil der Ein-Personenhaushalte nach Altersgruppen 2013



Anteil der Familienhaushalte mit 4 Personen 2013:
 Im EL derzeit noch ein durchaus „normaler“ Zustand

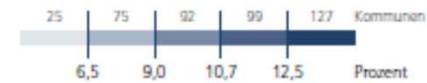
Anteil der Familienhaushalte mit vier Personen 2013 (Karte 5)



Grafik: NBank

Anteil der Vier-Personenhaushalte an den Haushalten insgesamt 2013

(Basis: Zensus 2011, Mikrozensus; Berechnungen und Schätzungen der CIMA)



Niedersachsen: 9,4 %

Datenbasis: NBank-Haushaltsprognose 2013 bis 2035

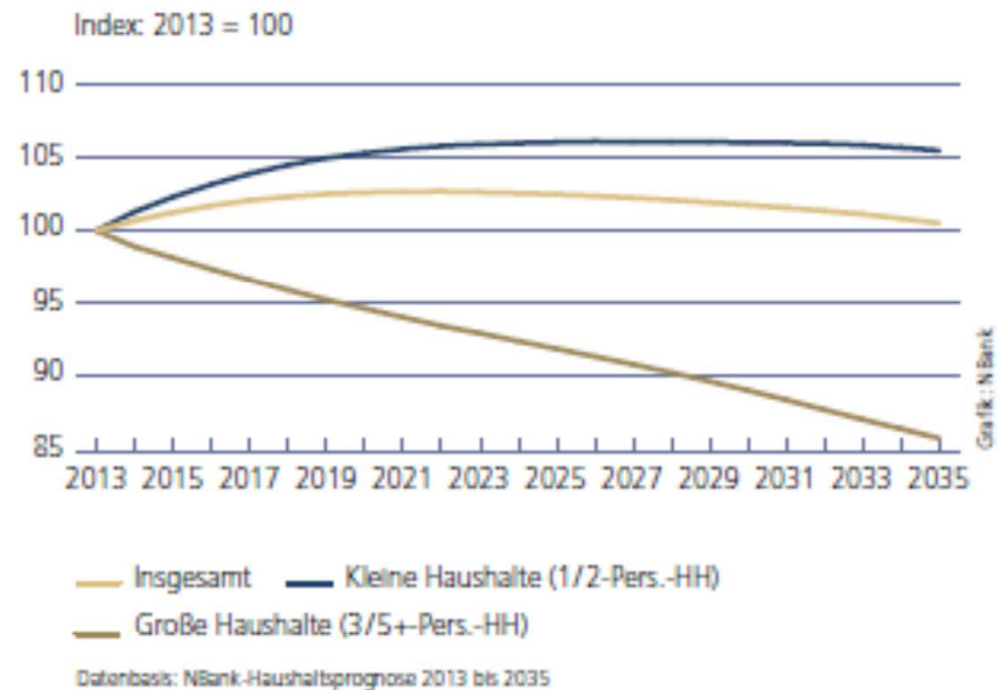
Kartenbasis: Lutum+Tappert DV Beratung

Haushaltsprognose 2013 bis 2035 nach Größenklassen:

Eindeutiger Trend hin zu kleinen Haushalten (1/2 Pers.);

Große Haushalte klar „auf absteigendem Ast“

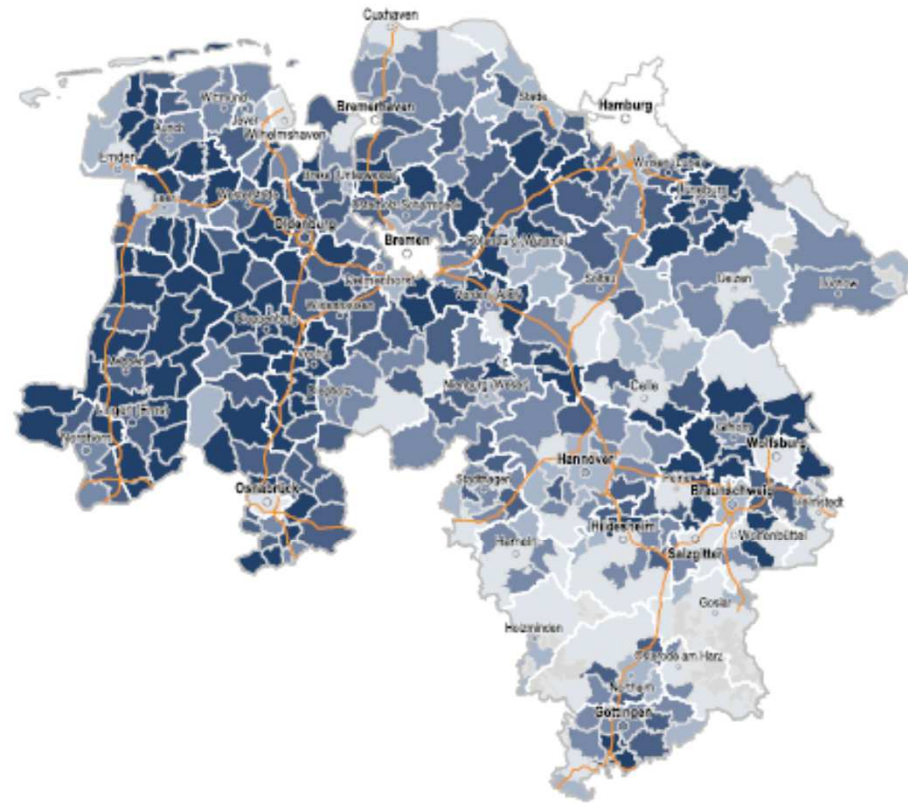
Haushaltsprognose 2013 bis 2035 nach Größenklassen (Abb. 9)



Prognose der über 65-Jährigen in Ein- und Zwei-Personenhaushalten 2013 bis 2035:

Im EL wird starke Nachfrage gesehen

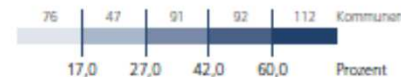
Prognose der über 65-Jährigen in Ein- und Zwei-Personenhaushalten 2013 bis 2035 (Karte 6)



Grafik: NBank

Veränderung der Haushaltzahlen vom 31.12.2013 bis 31.12.2035

(Basis: Zensus 2011, Mikrozensus; Berechnungen und Schätzungen der CIMA)



Niedersachsen: 34,8 %

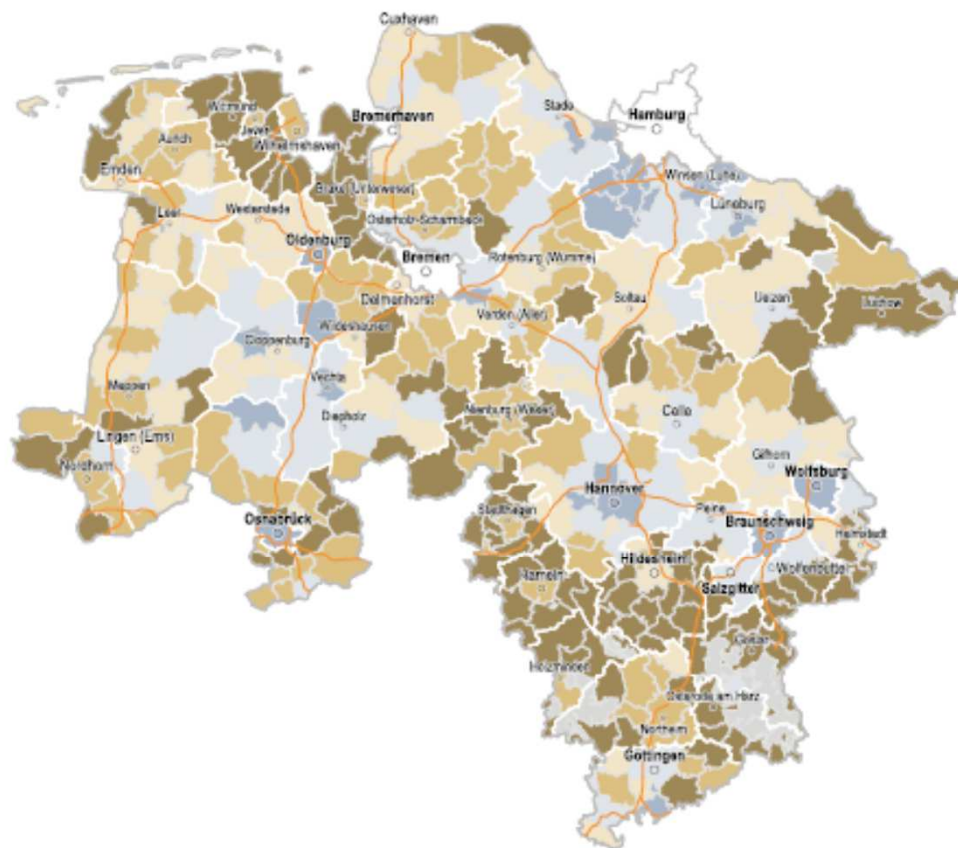
Datenbasis: NBank-Haushaltsprognose 2013 bis 2035

Kartenbasis: Lutum+Tapport DV Beratung

Prognose der Bevölkerung in Vier-Personenhaushalten 2013 bis 2035:

Für das EL scheinbar eher ein „Auslaufmodell“

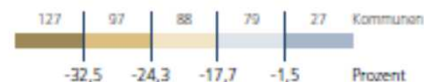
Prognose der Bevölkerung in Vier-Personenhaushalten 2013 bis 2035 (Karte 7)



Quelle: NBank

Veränderung der Haushaltszahlen vom 31.12. 2013 bis 31.12.2035

(Basis: Zensus 2011, Mikrozensus; Berechnungen und Schätzungen der CIMA)



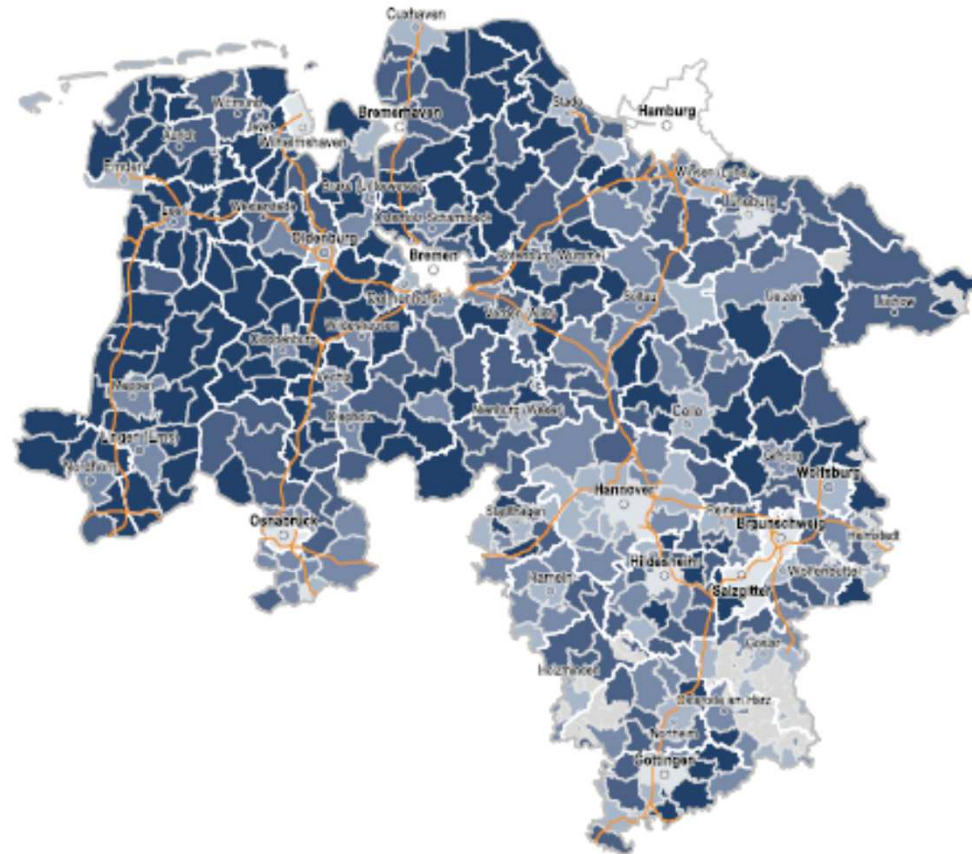
Niedersachsen: -18,3 %

Datenbasis: NBank-Haushaltsprognose 2013 bis 2035

Kartenbasis: Lutum+Tappert DV Beratung

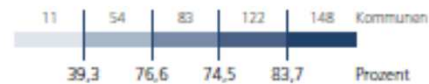
Eigenheimquote 2013:
Auf jeden Fall eine Stärke
des EL / regionalspezifische
Situation

Eigenheimquote 2013 (Karte 8)



Grafik: Nibark

Anteil der Gebäude mit ein oder zwei Wohnungen am Wohnungsbestand 2013



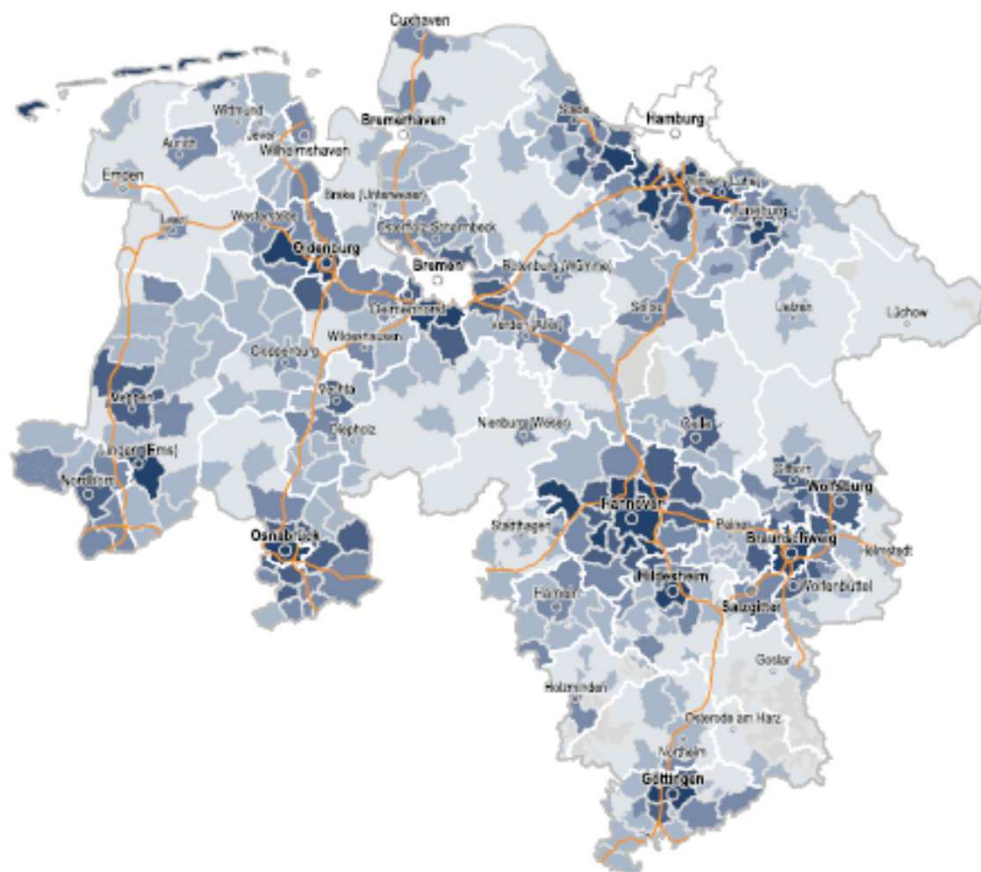
Niedersachsen: 61,3%

Datenbasis: LSN

Kartenbasis: Lutum+Tappert DV Beratung

Mittlere Preise für
Wohnungsbaulandplätze in
Niedersachsen 2014
(individueller Eigenheimbau):
Relativ normales Bild für EL /
Lingen, Meppen und Haren
überdurchschnittlich hoch

Mittlere Preise für Wohnbaulandplätze in Niedersachsen 2014 (individueller Eigenheimbau) (Karte 10)



Graphic: NBank

Mittlere Bodenpreise für Wohnbaulandplätze 2014



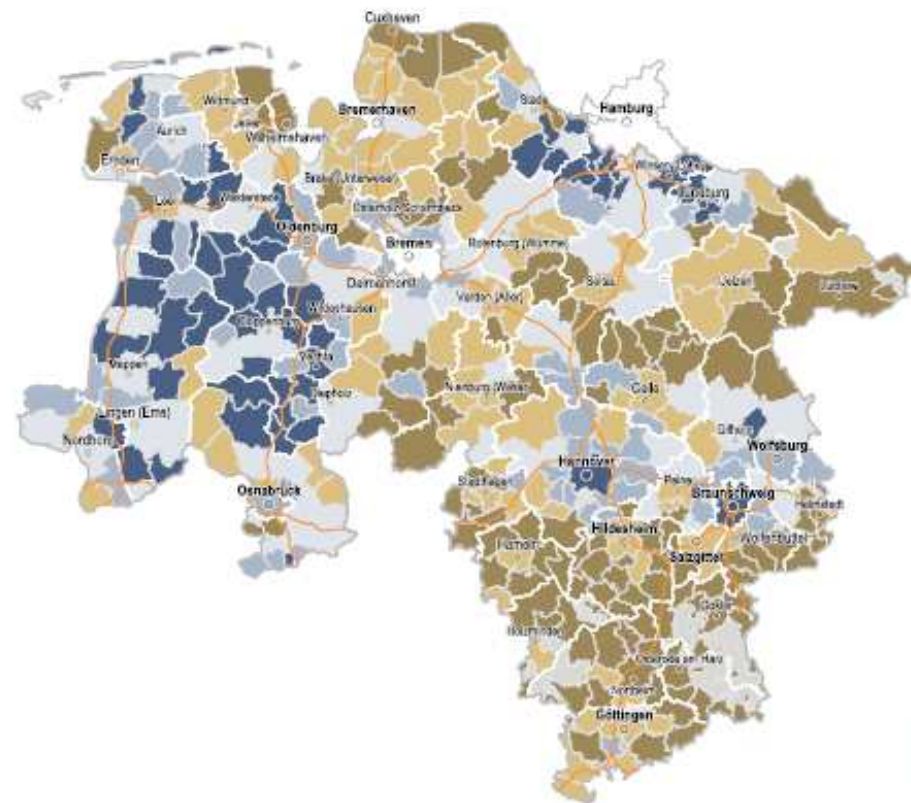
Datenbasis: Oberer Gutachterausschuss für Grundstückswerte in Niedersachsen

Kartenbasis: Lutum+Tappert DV Beratung

Wohnungsneubaubedarfe und Wohnungsüberhänge bis 2035:

Im EL eindeutig Wohnungsneubaubedarf ermittelt

Wohnungsneubaubedarfe und Wohnungsüberhänge bis 2035 (Karte 11)



Grafik: NBank

Wohnungsüberhänge (beige) und Wohnungsneubaubedarfe (blau) (inklusive Wohnungsabgang) in Prozent des Wohnungsbestands 2013



Niedersachsen Überhänge: 4,0 % Niedersachsen Neubaubedarfe: 7,6 %

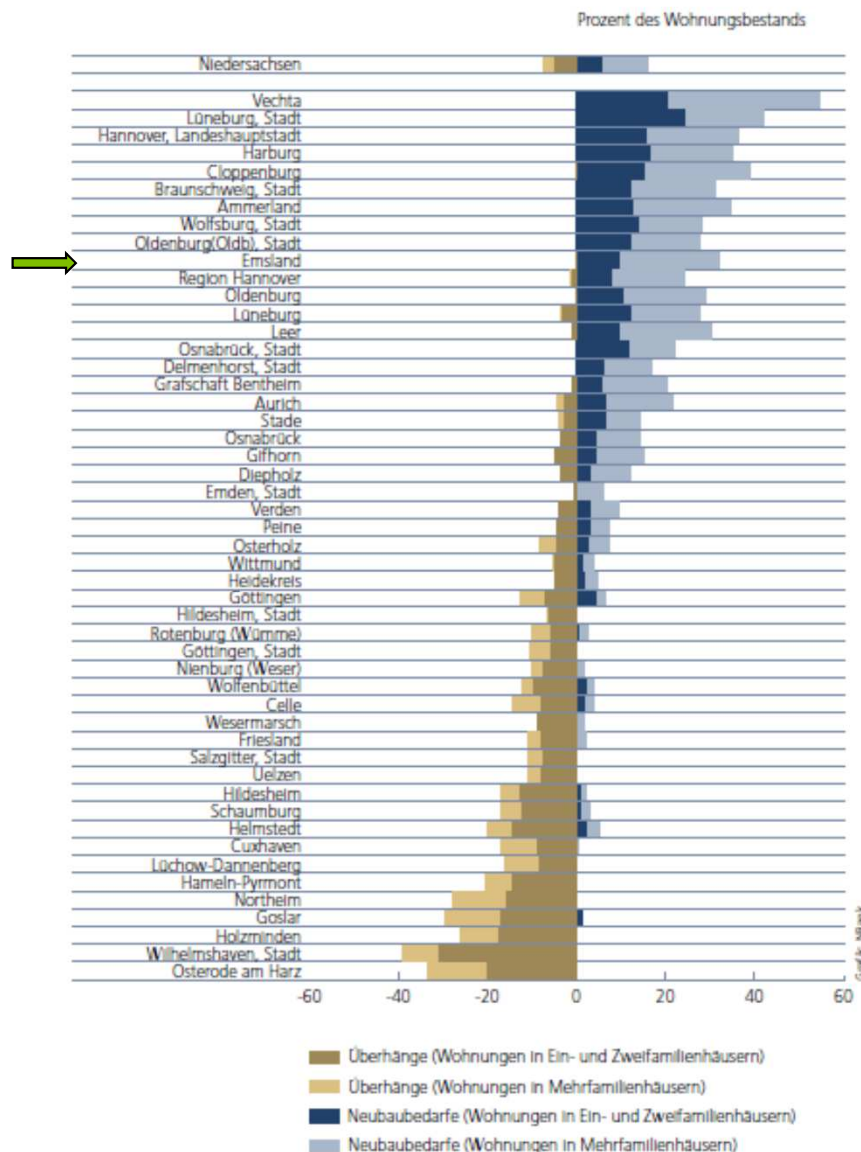
Datenbasis: NBank-Wohnungsbedarfprognose 2013 bis 2035

Kartenbasis: Lufum+Tappert DV Beratung

Wohnungsüberhänge und Neubaubedarfe nach Gebäudetyp (Abb. 16)

Wohnungsüberhänge und Neubaubedarfe nach Gebäudetyp:

Für EL wird Bedarf an Ein- und Zweifamilienhäusern und insbesondere Wohnungen in Mehrfamilienhäusern gesehen

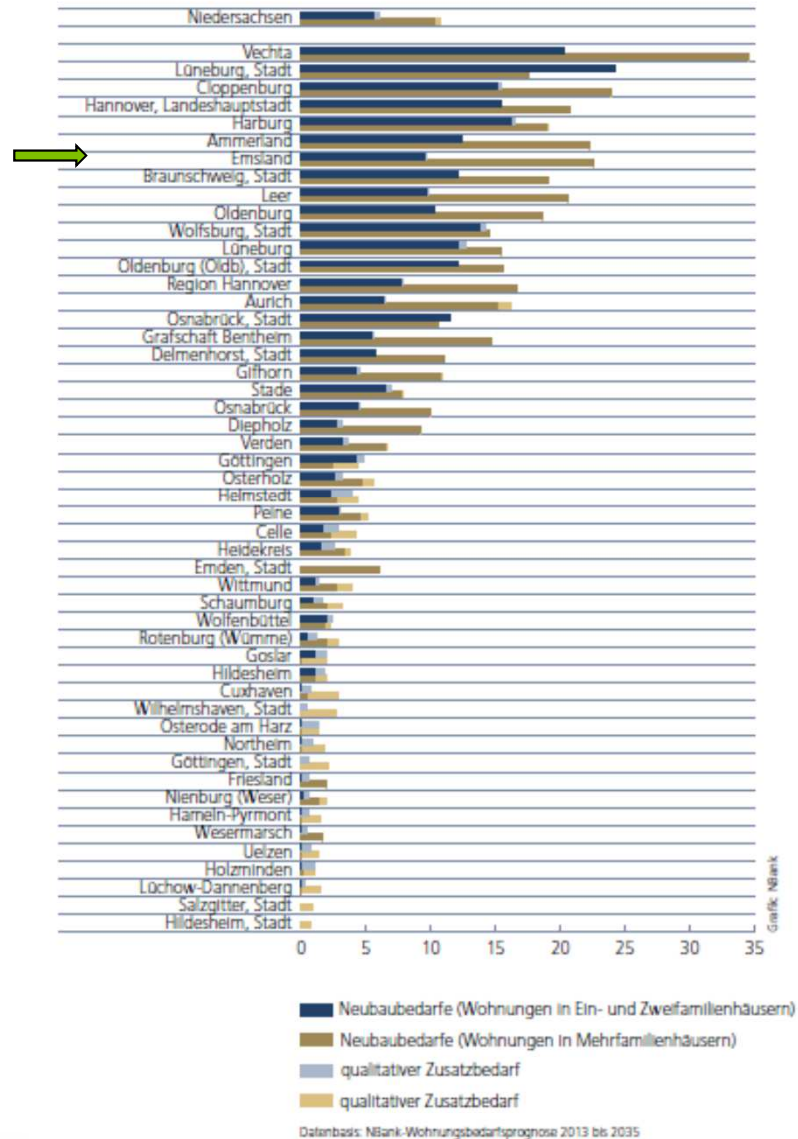


Landkreise und kreisfreie Städte in Niedersachsen; nachrichtlich große kreis- bzw. regionsangehörige Städte: Lüneburg, Hannover, Hildesheim und Göttingen
 Datenbasis: Nibank-Wohnungsbedarfsprognose 2013 bis 2035
 Lesart: In vielen Landkreisen gibt es einerseits Städte und Gemeinden mit Neubaubedarfen und andererseits solche mit Überhängen. Um innerhalb der Landkreise bestehende Disparitäten aufzuzeigen, wird auf eine Saldierung verzichtet.

Neubaubedarfe und qualitative Zusatzbedarfe bei Ein- und Zweifamilienhäusern:
 Für EL insbesondere Bedarf bei Wohnungen in Mehrfamilienhäusern

Neubaubedarfe und qualitative Zusatzbedarfe bei Ein- und Zweifamilienhäusern (Abb. 17)

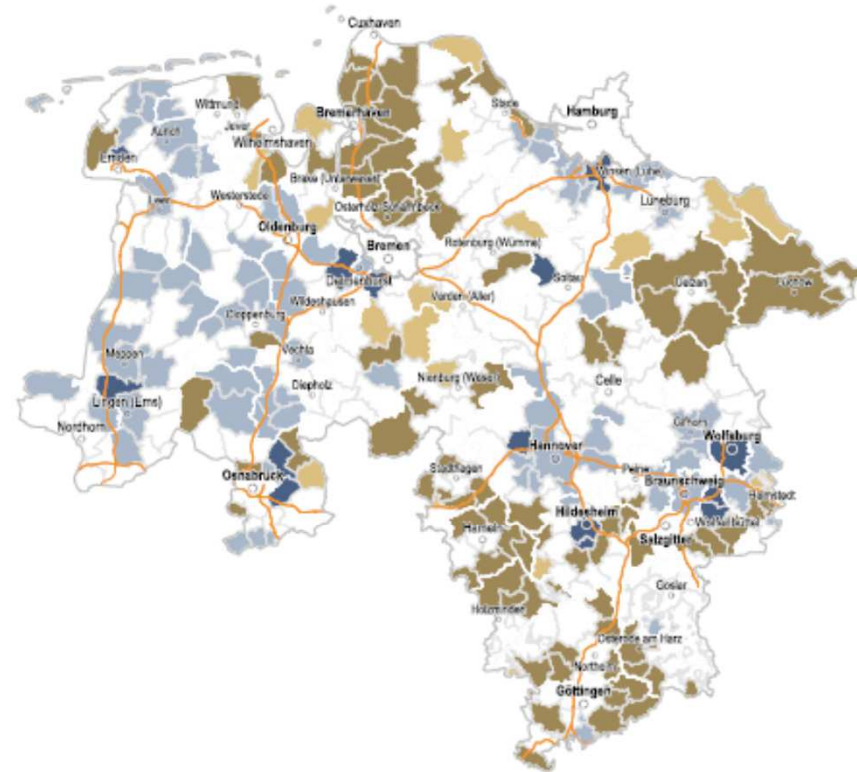
In Prozent des Wohnungsbestands



Städte und Gemeinden mit großer Diskrepanz zwischen Flächenreserven und Flächenbedarf bis 2020 (Karte 12)

Städte und Gemeinden mit großer Diskrepanz zwischen Flächenreserven und Flächenbedarf bis 2020:

Im EL vielerorts Flächenbedarf zu erkennen / nach Auskunft der NBank insbesondere mit Blick auf zentrale Lagen für kleinere Wohnungen und Geschosswohnungsbau bzw. Mehrfamilienhäuser



Verhältnis zwischen Bauland-Reserven und Bauland-Bedarf bis 2020

(Bedarf je 10.000 Einwohner: gering = 0 bis 2,5 ha, mittel = 2,5 bis 10,0 ha, hoch = mehr als 10,0 ha)

- Reserven übersteigen geringen Bedarf sehr stark (um mehr als das Fünffache)
- Reserven übersteigen mittleren Bedarf stark (um mehr als das Dreifache)
- mittlerer Bedarf übersteigt Reserven stark (um mehr als das Dreifache)
- hoher Bedarf übersteigt Reserven (um mehr als das Zweifache)
- ohne Kategorie oder ohne Angaben

Datenbasis: NBank-Wohnbaulandumfrage 2014, NBank-Wohnungsbedarfsprognose 2013 bis 2035

Kartenbasis: GfK GeoMarketing

Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen von 2013 bis 2035 (Tab. 12)

Landkreis/kreisfreie Stadt	0 – 17 Jahre	18 – 29 Jahre	30 – 44 Jahre	45 – 59 Jahre	60 – 74 Jahre	75 Jahre und älter	insgesamt
Index: 2013 = 100							
Ammerland	90	80	100	79	138	163	104
Aurich	79	72	90	72	126	145	93
Cloppenburg	83	78	102	84	160	146	101
Emsland	79	71	91	84	146	155	98
Friesland	76	65	79	62	113	126	85
Grafschaft Bentheim	79	74	84	73	140	139	93
Leer	89	76	98	82	133	137	99
Oldenburg (UK)	84	80	102	76	140	153	101
Osnabrück (UK)	79	73	84	71	137	138	92
Vechta	94	83	112	87	161	156	107
Wesermarsch	69	60	85	62	117	124	83
Wittmund	74	70	79	67	121	137	88

Die Altersstruktur verändert sich im Emsland sehr deutlich

TOP 2: Aktivitäten vor Ort / Erfahrungsaustausch

- Inneneentwicklung vor Ort am Beispiel der Stadt Lingen (Ems) – Frau Vogler
- Informationen zum Projekt „Dorfgespräch: Wir reden. MITEinander!“ – Aktivitäten in Oberlangen, Tinnen, Clusorth-Bramhar und Leschede – Herr Ludden

TOP 3: Informationen / Erfahrungsaustausch zum Förderprogramm LEADER (im Hinblick auf EU-Förderperiode 2014-2020)

- Demografischer Wandel als wesentliches Themenfeld der aktuellen Förderperiode: Erste Erfahrungsberichte zu vorhandenen Projektansätzen durch die Betroffenen / Beteiligten der LAG Hümmling, LAG Hasetal, LAG Moor ohne Grenzen und LAG Südliches Emsland
- Zwischenbericht zum aktuellen Verfahrensstand durch das Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems – Geschäftsstelle Meppen – Frau Backers



TOP 4: Aktuelle Hinweise

- Zweiter Demografiekongress der Niedersächsischen Landesregierung am 02.06.2015 / Arbeitsschwerpunkt 2015/2016 „Starke Städte und lebendige Dörfer in den ländlichen Räumen“
- Forschungsprojekt „Dorfgemeinschaft 2.0“ erhält Zuschlag beim bundesweiten InnovaKomm-Wettbewerb
- Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ 2014
- In Planung: Möglicher deutsch-niederländischer Fachkongress in 2016 zum Demografischen Wandel

Demografie-Prozess des Landes Niedersachsen / Zukunftsforum 2015/2016

Arbeitsschwerpunkt „Starke Städte und lebendige Dörfer in den ländlichen Räumen“

AG 1: Dörfliche Integrationskraft sowie Handels- und Versorgungsstrukturen im demografischen Wandel erhalten und wiederbeleben

AG 2: Klein- und Mittelstädte als Stabilisatoren der ländlichen Räume im demografischen Wandel stützen

Mit den zwei Unterarbeitsgruppen

UAG 2a) Klein- und Mittelstädte als Träger und Stabilisatoren der Wirtschaftsentwicklung und eines differenzierten Arbeitsmarktes

UAG 2b) Klein- und Mittelstädte als leistungsfähige Standorte öffentlicher und privater Daseinsvorsorge

AG 3: Stadt- und Ortszentren, Bauen und Wohnen im demografischen Wandel anpassen und gestalten

Mit den zwei Unterarbeitsgruppen

UAG 3a) Bauliche, funktionale und gestalterische Aufwertung der Stadt- und Ortszentren sowie Um- und Wiedernutzung historischer Bausubstanz

UAG 3b) Neue und lebendige Formen des Wohnens und gesellschaftlichen Zusammenlebens in Stadt und Dorf



Forschungsprojekt „Dorfgemeinschaft 2.0“ erhält Zuschlag beim bundesweiten InnovaKomm-Wettbewerb

Dorfgemeinschaft 2.0



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Projektbüro "Dorfgemeinschaft 2.0., - Gesundheitsregion EUREGIO e. V. - Ansprechpartner: Thomas Nerlinger

Geschäftsstelle: Färbereistraße 2 - 8 (Seiteneingang, neben Kanzlei VEDDELER & PARTNER), 48529 Nordhorn

www.gesundheitsregion-euregio.eu/index.php?id=42

Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

- Werpeloh, Neubörger und Vrees konnten in diesem Jahr im Landeswettbewerb antreten
- Vrees konnte sich in der engeren Auswahl für den Landesentscheid behaupten (Bereisung der Jury erfolgte dort am 23.09.2015) und ist eines von drei Siegerdörfern in Niedersachsen
- Eindrucksvolle Dokumentation zum Kreiswettbewerb in der Broschüre „Starke Gemeinschaften – unsere Dörfer haben Zukunft“



www.emsland.de/senioren_demografie/unser_dorf_hat_zukunft/unser_dorf_hat_zukunft.html

TOP 5: Sonstiges / Termine

Strategiekongress Demografie am 22.09.2015 in Berlin

Was bedeutet der Wohlstand für die Generationen?

Auf dem Strategiekongress konnte diese Frage bereits in drei Workshops diskutieren werden. Auf dem Strategiekongress hat Herr Bundesinnenminister de Maizière auf dem Demografieportal einen neuen Online-Dialog „Demografischer Wandel – Wohlstand für alle Generationen?“ gestartet. Hier kann man bis zum 15. November Meinungen auch weiter in den Dialogprozess zur Demografiestrategie der Bundesregierung einbringen.



www.demografie-portal.de/Wohlstand

TOP 5: Sonstiges / Termine

Terminhinweis auf Fachkongress

Themen u.a.:

- Vortrag „Herausforderungen einer alternden Gesellschaft für die Kommunen“
- Verschiedene Fachforen:
 - Sicherstellung der Nahversorgung,
 - Alt und Jung gehören zusammen,
 - Gutes Leben im Alter durch Bildung erweitern

Organisation:

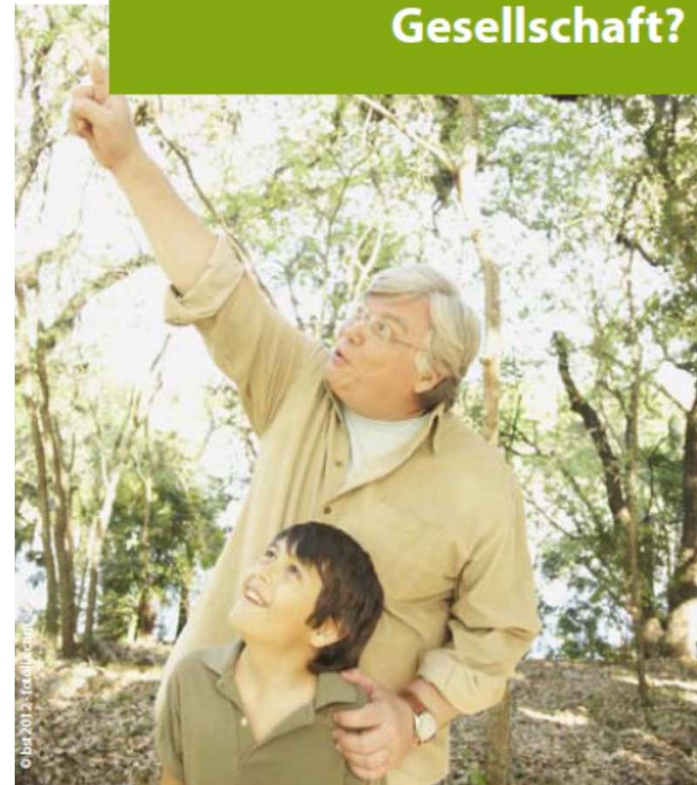
Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin Nds. e.V.

www.gesundheit-nds.de

Emsland

Landesagentur
Generationendialog
Niedersachsen

**Welche Bedeutung
haben Seniorinnen und
Senioren für unsere
Gesellschaft?**



© JBS 2012 - freddie.com

10. November 2015

Historisch-Ökologische Bildungsstätte, Papenburg